

Ablage



uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG . 29 OLDENBURG . POSTFACH 943 . TEL.: 51064 . TELEX-NR. 25655 UNOL D . REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWÖRTLICH), JOHANNES BUCHRUCKER, KARIN WOLF . MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER . NACHDRUCK - AUCH NUR AUSZUGSWEISE - NUR BEI QUELLENANGABE UND NACH ROCKSPRACHE MIT DER REDAKTION . (DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÖHRT).

29. September
21/76

Verbesserung der Literaturversorgung

In der Bibliothek ist der Aufbau der Fernleihstelle abgeschlossen. Damit können ab sofort Bücher und Zeitschriftenaufsätze direkt über das Bibliotheks- und Informationssystem (BIS) bestellt werden, die in Oldenburger Bibliotheken nicht vorhanden sind. Außerdem wird zum Semesterbeginn ein Direktleihverkehr mit der Universitätsbibliothek Bremen eingerichtet. Mit Hilfe der im BIS vor-

handenen Bremer Kataloge und des ein- bis zweimal wöchentlich verkehrenden Bücherautos wird eine schnellere Literaturversorgung der Benutzer ermöglicht. Die Wartezeiten bis zum Eintreffen von Büchern oder Kopien - hiervon werden übrigens bis zu 20 kostenlos geliefert - liegen bei ein bis vier Wochen. Die genauen Ausleihbedingungen können in der Zentralbibliothek erfragt werden.

Ehre, wem Ehre gebührt

Pünktlich zur 100. Ausgabe des hochschulinternen Diskussions- und Informationsblattes "uni-info" haben die beiden Oldenburger CDU-Abgeordneten Josef Dierkes und Dr. Heinrich Niewerth die Pressestelle als Herausgeber in besonderer Weise geehrt. Demnächst wollen sie durch die Regierung in der nächsten Sitzung des Landtages klären lassen, ob die Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle ausgewogen sei. Dabei nehmen sie insbesondere Bezug auf die Ausgabe des uni-info 18/76, in der die Redaktion u.a. über den "Rohrkrepiere des Finanzministers" berichtete, der den Bücheretat halbieren wollte, diese Maßnahme allerdings innerhalb weniger Wochen zurücknehmen mußte. Außerdem nehmen die beiden Parlamentarier Anstoß an den Artikeln über den Fall Wolfgang Müller und über den Fall Hermann-Ehlers-Stiftung. Was sie daran auszusetzen haben, ist der Kleinen Anfrage nicht zu entnehmen und auch inhaltlich nicht festmachbar, da es sich hier lediglich um die Berichterstattung von Fakten handelt ohne jegliche Stellungnahme der Redaktion. Wie dem auch sei, die Pressestelle versteht sich in ihrer Arbeit noch immer als Institution der Universität und nicht als Sprachrohr außeruniversitärer Gruppen wie z.B. der CDU-Fraktion. Sie wird weitermachen wie bisher. Das Statut, das vom Senat im Januar vergangenen Jahres verabschiedet wurde und das sich eng an die Empfehlungen der Westdeutschen Rektorenkonferenz anlehnt, schreibt es ihr auch vor. Dort heißt es u.a.: "Als Informationsstelle der Hochschule obliegt ihr unter dem Gebot der journalistischen Sorgfalt und Unabhängigkeit die Berichterstattung über die Arbeit der Hochschule in Forschung, Lehre und Verwaltung sowie über die Beschlüsse und Meinungsbildung der Organe und Gremien. Sie sollte im Rahmen ihrer Möglichkeiten allen Mitgliedervereinigungen und Statusgruppen zur Weiterleitung von Informationen nach außen wie nach innen zur Verfügung stehen..."

Gerhard Harms

Universitätsentwurf zurückgewiesen

Mit der Ausarbeitung einer neuen Vorlage für eine Rahmendiplomprüfungsordnung beauftragte der Senat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der betroffenen Fachbereiche. Dies wurde notwendig, nachdem der Niedersächsische Wissenschaftsminister den von der Universität zur Genehmigung vorgelegten Entwurf mit der Begründung zurückgewiesen hatte, diese Prüfungsordnung weiche "in mehreren wesentlichen Punkten" von den von der Kultusministerkonferenz erarbeiteten Allgemeinen Bestimmungen für Diplomprüfungsordnungen ab und lasse "mit Sicherheit ... schwerwiegende Nachteile" für die Studenten der Universität Oldenburg erwarten. Als letzter Termin für die Vorlage eines neuen Entwurfs wurde der 1. November 1976 festgelegt.

Zwar lehne sich die Prüfungsordnung eng an den im Lande Bremen geltenden Allgemeinen Teil einer Diplom-Prüfungsordnung an, der im Rahmen eines von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung befürworteten Modellversuchs erarbeitet wurde, jedoch sei dessen Erprobungsphase noch nicht abgeschlossen und eine Übertragung der bremischen Neuorganisation des Prüfungswesens auf die Universität Oldenburg mithin noch verfrüht.

In dem Schreiben werden mehrere, zum Teil gravierende Änderungen des Entwurfs "angeregt".

Sie betreffen vor allem die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses, eine Einschränkung des Stimmrechts der studentischen Mitglieder im Ausschuß, die Nichtbeteiligung von Studenten in der Prüfungskommission, den Charakter und die Wertung der studienbegleitenden Leistungsnachweise sowie die Regelung der Wiederholungsmöglichkeiten der Prüfung bzw. von Prüfungsstellen.

Angesichts der Schwere der Änderungsforderungen des Ministeriums sah sich der Senat der Universität nicht in der Lage, unmittelbar Stellung dazu zu nehmen. Deshalb wurde die Arbeitsgruppe eingesetzt, die baldmöglichst eine solche Stellungnahme dem Senat zur Beschlüßfassung vorlegen soll und die im wesentlichen aus den Mitgliedern des inzwischen aufgelösten Ausschusses, der den Universitätsentwurf erarbeitet hatte, besteht. Die Zeit drängt, da bis zum 1. November 1976 "genehmigungsfähige" Diplomprüfungsordnungen in Form eines Allgemeinen Teils und studiengangspezifischer Teile bzw. einzelne Diplomprüfungsordnungen für die Studiengänge

Biologie, Chemie, Mathematik, Physik, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften vorliegen müssen. Wird dieser Termin nicht eingehalten, so droht der Wissenschaftsminister in seinem Schreiben, sehe er sich gezwungen, von den Mitteln der Rechtsaufsicht Gebrauch zu machen.

jb

Hochschulsport im WS 76/77

Das Zentrum für Freizeitsport (ZFS) hat anlässlich der Veröffentlichung seines Freizeitsportprogramms für das Wintersemester 76/77 besonders die nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität aufgerufen, das umfangreiche Angebot wahrzunehmen. Der Sport diene nicht nur der Gesundheit, sondern trage auch zu einer besseren Kommunikation innerhalb der Hochschule bei.

Das ZFS machte weiter darauf aufmerksam, daß in allen angeleiteten Sportstunden Versicherungsschutz bestehe. Nur für Sportstunden, die nicht durch einen von der Universität benannten Trainer beaufsichtigt werden, gibt es keinen Versicherungsschutz. Nicht versichert sind auch hochschulfremde Teilnehmer. Allerdings kann eine Versicherungskarte, die für ein halbes Jahr gilt und DM 2,- kostet, im ZFS erworben werden. Sprechstunden des ZFS: Dienstag und Donnerstag 11.00-12.00 Uhr, Sporttrakt (Raum H 9), Tel. 329.

Röntgenuntersuchung

Alle Studenten und Angestellte der Universität werden sich zu Beginn des Wintersemesters in einem Röntgenbus auf dem Hochschulgelände einer Röntgenreihenuntersuchung unterziehen müssen. Diese Maßnahme wurde notwendig, nachdem bei zwei in Bremen wohnenden Studenten der Universität Oldenburg eine klinisch offene Lungentuberculose festgestellt worden ist; zur Ermittlung der Infektionsquelle und zur Vermeidung weiterer Erkrankungen muß nun eine Umgebungskontrolle vorgenommen werden. Hinweis für Studenten im 3., 5. und höheren Semestern: die Aufforderung zur Röntgenuntersuchung im Zusammenhang mit der Rückmeldung wird durch diese - kostenlose - Untersuchung hinfällig. Weitere Auskünfte sind im Zimmer A 111, Hauptgebäude, zu erhalten.

Schwerpunkt

Für einen zusätzlichen Schwerpunkt neben der Lehrerbildung an der Universität Oldenburg hat sich der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Heinrich Niewerth ausgesprochen. Er reagierte damit auf eine Äußerung des Osnabrücker Oberstadtdirektors Wimmer, der erklärt hatte, daß die Osnabrücker Universität nach Einstellung der Einphasigen Lehrerbildung nunmehr in Hinblick auf Diplomstudiengänge besonders berücksichtigt werden müsse.

Programm Hochschulsport

SPORTHALLE

Allgemeines Konditionstraining	Mo 19.00-20.00	
Badminton	Di 13.00-15.00	Anfänger u. Fortgeschrittene
	Do 13.00-15.00	
Basketball	Mo 16.00-17.30	vorr. für Anfänger
	Di 18.00-19.00	vorr. für Fortgeschrittene
Fußball	Mi 20.30-22.00	
Geräteturnen/Trampolin	Do 20.30-22.00	
Handball	Mi 14.00-16.00	Studentinnen/Anfänger u. Fortgeschrittene
	Mi 19.00-20.30	Fortgeschrittene
Skigymnastik	Mi 18.00-19.00	
Volleyball	Mo 17.30-19.00	vorr. Fortgeschrittene
	Di 19.00-20.30	Kurs unter Anleitung für Fortgeschrittene
	Di 20.30-22.00	Kurs für Fortgeschrittene
	Mi 16.00-17.00	Kurs für Anfänger
	Mi 17.00-18.00	Kurs für Anfänger

LEHRSCHWIMMBECKEN

Baden von Eltern und Kindern	Mo 15.00-16.30	Wassertiefe 70 cm
Schwimmen	Mo-Fr 13.00-14.00, Mo 16.30-18.00, Mo 19.00-22.00, Di 16.00-18.00, Mi 20.00-22.00, Do 20.00-22.00, Fr 18.00-22.00	
Kinderschwimmen	Mi 15.00-15.45	für Kleinkinder (ca. 3 Jahre, Wassertiefe 70 cm)
	Mi 15.45-16.30	
	Mi 16.30-17.15	für Kinder (Fortgeschrittene), Wassertiefe 120 cm
	Mi 17.15-18.00	
	Di 20.00-22.00	unter Anleitung

Tauchen

GYMNASTIKHALLE

Außerhalb der angegebenen Zeiten steht die Gymnastikhalle zum Tischtennis spielen zur freien Verfügung.		
Aikido	Di 20.00-22.00	Meditation und Meditation durch Bewegung
(außerdem Do ab 20.00 und Sa ab 14.00 in Hude, Kloster-schänke, Mitfahrgelegenheit dienstags zu erfragen)		
Internationale Folklore	Do 20.00-22.00	
Jazztanz	Mi 20.00-22.00	
Judo	Mi 16.00-18.00	Anfänger und Fortgeschrittene
	Mi 18.00-20.00	
Karate	Mo 20.00-22.00	vorr. für Anfänger
Tischtennis	Di 16.00-20.00	Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene
	Do 18.00-20.00	Anleitung für Anfänger

SPORTPLATZ

Fußball	Mi 16.00-16.30	Fortgeschrittene
Fußballgruppe	Di 16.00-18.00	
SPORTGRUPPEN		
Diplomanden	Fr 18.00-19.00	Sporthalle
Fußballgruppe	Di 16.00-18.00	Sporthalle/Sportplatz
Sport für Hochschulangehörige (ehem. Dozenten)	Mo 20.00-22.00	Sporthalle/Lehrschwimmbekken
Sportgruppe Rechenzentrum	Do 16.00-17.00	Sporthalle
Sportgruppe Arbeitslehre/Polyt.	Do 15.00-16.00	Sporthalle

REITEN

Für Anfänger und Fortgeschrittene, pro Reitstunde 7,- DM. Interessenten können sich vom 11.-15.10.76 bei den Sportwarten (Raum H 16) oder im Zentrum für Freizeitsport (Raum H 9) in die ausliegenden Listen eintragen.

SKIKURS

Vom 13.2.-27.2.77 wird in Söll/Österreich ein Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Anmeldeformulare können in der Zeit vom 22.11. bis 26.11.1976 bei den Sportwarten (H 16) oder im Zentrum für Freizeitsport (H 9) abgeholt werden.

LAUFGRUPPEN

Jeden Montag ab 16.30 Uhr, Treffpunkt am Sporttrakt. Unter Anleitung sollen verschiedene Gruppen gebildet werden, die vom erholsamen ausdauernden Laufen bis hin zum gezielten Lauftraining reichen.

Senatsdiskussion über ELAB

Eine "inhaltliche und politische Diskussion" des Senats über Probleme der Einphasigen Lehrerbildung (ELAB) verlangte der Vorsitzende des Fachbereichs II, Professor Dr. Ulrich Günther, auf der letzten Senats-sitzung. Es sei gerade angesichts der Einstellung der ELAB in Osnabrück und der sich in der praktischen Arbeit "vor Ort" an den Schulen ergebenden Schwierigkeiten notwendig, daß diese Fragen nicht nur dem Zentrum für pädagogische Berufspraxis (ZpB) und dem Senatsausschuß

"Gemeinsame Kommission für Lehrerbildung (GKL)" überlassen blieben, sondern daß der Senat als das zuständige Entscheidungsgremium von ZpB und GKL unterrichtet werde, um dann selbst entsprechende Grundsatzdiskussionen zu führen.

Der Leiter des ZpB, Detlef Spindler, hat inzwischen die Forderungen Günthers begrüßt und erklärt, das ZpB halte eine solche Grundsatzdiskussion im höchsten Beschlußfassungsgremium für wichtig und notwendig. j b

Noch immer keine Entscheidung über Bauinvestitionen

Als bildungspolitischen Skandal hat der Rektor der Universität Oldenburg, Professor Dr. Rainer Krüger, die Tatsache bezeichnet, daß das Landeskabinett noch immer nicht seine Nachmeldungen zum 6. Rahmenplan für den Hochschulausbau beim Bund angemeldet hat. Durch die Verzögerung einer solchen Entscheidung entgingen dem Lande Niedersachsen dringend benötigte Bundesmittel.

Krüger nahm damit zu widersprüchlichen Aussagen der Landesregierung Stellung. In Oldenburg hatte am vergangenen Donnerstag Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht auf einer Pressekonferenz erklärt, daß konkrete Baumaßnahmen für Oldenburg wie für andere niedersächsische Hochschulen beschlossen worden seien. Tatsächlich aber ist dies nicht der Fall. Auf Anfrage erklärte das Wissenschaftsministerium, das Kabinett habe langfristige Zielzahlen für flächenbezogene Studienplätze beschlossen, noch nicht jedoch konkrete Baumaßnahmen für den Rahmenplan. Die Beschlüsse dazu würden voraussichtlich Mitte Oktober gefaßt werden.

Die vom Kabinett beschlossenen Zielzahlen haben nicht nur in der Universität Oldenburg Protest ausgelöst, obwohl sie keineswegs überraschend kamen. Insgesamt will das Land Niedersachsen bis 1985 die Zahl der Studienplätze von ca. 65.000 auf etwa 77.000 erhöhen. In Oldenburg sollen bis 1985 5.800 Studienplätze geschaffen werden. Diese Zahlen seien, so Albrecht, in Hinblick auf die finanziellen Mittel des Landes Niedersachsen realistisch. Die Universität Oldenburg erwartet von der Landesregierung Anmeldungen für den 6. Rahmenplan in Höhe von etwa 200 Millionen Mark. Davon sollen die Bibliothek, naturwissenschaftliche Studienplätze und die Sportanlagen gebaut werden. Ob auch die Mensa mit in die Anmeldungen aufgenommen wird, ist noch völlig ungewiß.

Gleichzeitig erklärte er jedoch, daß es durchaus sein könne, daß das Kabinett 1978 seine jetzigen Pläne revidiere.

Dies wird möglicherweise auch notwendig sein angesichts der Tatsache, daß das Land bei seinen jetzigen Zielzahlen davon ausgeht, daß die Studienplätze um 38 Prozent überbelegt werden, was insbesondere in Hinblick auf die experimentalwissenschaftlichen Fächer überhaupt nicht akzeptabel ist.

Trotz solch geplanter "schwerwiegender Beeinträchtigung der Ausbildung", so die Universität, wird das Land keineswegs bis 1985 auch nur annähernd jedem Studierwilligen eine Studienmöglichkeit bieten können. Im Gegenteil. Niedersachsen hat sich offensichtlich, so der Rektor, entschlossen, zu einem bildungspolitischen Notstandsgebiet der Bundesrepublik zu werden, denn kaum ein Land tut so wenig für seine Schulabsolventen wie Niedersachsen. Dazu die Universität: "Der Nordwest-Raum hat unter dieser Politik besonders schwer zu leiden. Das unzureichende Studienplatzangebot wird in diesem mit Ausbildungsplätzen besonders unterversorgten Gebiet zu einem Verdrängungswettbewerb ausbildungsberechtigter Jugendlicher um sonstige, ebenso knappe Ausbildungsplätze führen, wobei Jugendliche mit geringwertigem Schulabschluß - besonders Hochschulabsolventen - auf der Strecke bleiben werden." gh

Dokumentation über Berufsverbote

Eine Dokumentation über Berufsverbote in und um Oldenburg hat das Oldenburger "Aktionskomitee gegen die Berufsverbote" herausgebracht. Darin sind sämtliche seit 1972 eingeleiteten Überprüfungs- und Verbotsverfahren gegen insgesamt 58 Bewerber aus Oldenburg dokumentiert. In 42 Fällen kam es nach den Ermittlungen des Aktionskomitees zu einer Anhörung, 14 Lehrer in und um Oldenburg, darunter elf Absolventen der PH bzw. Universität Oldenburg, erhielten ein Berufsverbot. Weitere Opfer der Berufsverbotspraxis waren 1972 die Hochschullehrer Holzer und Meyer-Ingersen sowie 1976 der Wissenschaftliche Assistent Wolfgang Müller. Die Dokumentation ist zum Preis von DM 2,- über den ASTA der Universität Oldenburg oder direkt bei Dirk Spekter, Lindenallee 40, 2900 Oldenburg zu beziehen.

GEW kritisiert Förderungsprogramm

Das von verschiedenen Forschungsorganisationen in der BRD vorgelegte "Heisenberg-Programm" (s. uni-info 20/76) fördere lediglich "eine kleine Elite" ausgewählter Forscher und werde dem "gesellschaftlichen Bedarf an Lehre und Forschung nicht gerecht". Diese Ansicht vertrat der Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Erich Frister, in einem Schreiben an die Bundesminister Rohde und Matthöfer sowie die Präsidenten der beteiligten Organisationen. Das vorgeschlagene "entnervende Auswahlverfahren" fördere weniger die wissenschaftliche Leistung, sondern mobilisiere "alle unsozialen Qualitäten in den Bewerbern". Angesichts der auch von Frister festgestellten Schwierigkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs sei es notwendig, "daß die öffentliche Hand ihre Armutspolitik gegenüber Lehre und Forschung schnellstens aufgibt". Auf einer einzuberufenden Konferenz müßten Vorschläge erarbeitet werden, wie das vorhandene personelle Potential "an den gesellschaftlichen Bedürfnissen orientiert" eingesetzt werden könne. Frister nannte hier insbesondere die Forschungsbereiche Humanisierung der Arbeitswelt, Steuerung des Wirtschaftswachstums und Entwicklung des Arbeitsmarkts. Im Unterschied zu Frister begrüßte der Niedersächsische Kultusminister Remmers das Förderungsprogramm und meinte, es könne zur Verbesserung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses beitragen. j b

Terminplan WS 76/77

20.10.76 vorm. Senat	nachm. Fachbereichsrat
27.10.76 vorm. sonst. Ausschüsse	22.12.76 vorm. Verwaltungsausschuß
nachm. Fachbereichsrat	nachm. Programmausschuß
3.11.76 vorm. Verwaltungsausschuß	12. 1.77 vorm. Senat
nachm. Programmausschuß	19. 1.77 vorm. sonst. Ausschüsse
10.11.76 vorm. Senat	nachm. Fachbereichsrat
24.11.76 vorm. sonstige Ausschüsse	26. 1.77 vorm. Verwaltungsausschuß
nachm. Fachbereichsrat	nachm. Programmausschuß
1.12.76 vorm. Verwaltungsausschuß	2. 2.77 vorm. Senat
nachm. Programmausschuß	9. 2.77 vorm. sonst. Ausschüsse
8.12.76 vorm. Senat	nachm. Fachbereichsrat
15.12.76 vorm. sonst. Ausschüsse	16. 2.77 vorm. Senat

Keine Chance mehr für Gerd Ahrends?

Auch wenn das Niedersächsische Kabinett in einer seiner nächsten Sitzungen die Entscheidung des Regierungspräsidenten in Aurich revidiert und dem Oldenburger Hochschulabsolventen Gerd Ahrends grundsätzlich die Unterrichtserlaubnis für die Privatschule der Inneren Mission "Leiner-Stift" erteilt, hat das Mitglied der DKP und des MSB Spartakus möglicherweise nichts mehr davon, denn das kirchliche Leiner-Stift hat inzwischen die Stelle, die es mit Gerd Ahrends besetzen wollte, neu ausgeschrieben. Ahrends hatte, wie bereits berichtet (s. uni-info 19 u. 20/76), seine Stelle im Leiner-Stift nicht antreten können, weil der Auricher Regierungspräsident es abgelehnt hatte, ihm eine Unterrichtserlaubnis zu erteilen. Er berief sich dabei auf die Ablehnungsgründe, die zur Nichteinstellung von Gerd Ahrends in den öffentlichen Dienst im Frühjahr vergangenen Jahres geführt hatten. Dieser negative Bescheid muß nun im Kabinett erneut behandelt werden, wie der Kultusminister Dr. Werner Remmers gegenüber dem Spiegel ankündigte. Entschieden worden ist im Kabinett schon längst der Fall des Sozialdemokraten Moritz Herrman, ehemaliger Bundeschulungsleiter des SHB, jedoch hat der Betroffene selbst noch keine offizielle Mitteilung darüber. Lediglich durch die Hannoversche Allgemeine Zei-

tung erfuhr er, daß sich das Kabinett für seine Einstellung mit knapper Mehrheit entschlossen hatte. gh

Leporellos

Allen Studenten, die sich fristgerecht zurückgemeldet haben, sind inzwischen die "Leporellos", d.h. die maschinell geschriebenen Immatrikulationsunterlagen zugegangen. Diese Daten müssen, wie das Immatrikulationsamt mitteilt, sorgfältig aufbewahrt werden, da sie einen Nachweis über das Studium darstellen und für einen eventuellen Hochschulwechsel von Bedeutung seien. Die aus technischen Gründen diesmal noch nicht mögliche Ersetzung des Ausdrucks "Vordiplom" durch "Vorphysikum" werde baldmöglichst erfolgen.

Kommission eingesetzt

Der Senat hat auf seiner letzten Sitzung die Einsetzung einer ad-hoc-Kommission für Auslandsangelegenheiten beschlossen. Die Aufgaben dieser Kommission umfassen u.a. Fragen des Auslandsstudiums von Studenten der Universität Oldenburg, den Austausch von Studenten und Lehrenden mit ausländischen Hochschulen, Auslandspraktika sowie die Betreuung der an der Universität studierenden Ausländer.

Reisekostensperre

Wie der Rektor der Universität, Professor Dr. Rainer Krüger, dem Senat mitteilte, können bis auf weiteres keine Reisekosten für wissenschaftliche Reisen mehr erstattet werden. Die Wiederaufhebung der Sperre ist jedoch in absehbarer Zeit zu erwarten.

Termine SS 77

Beginn der Lehrveranstaltungen	12.4.1977
Allgemeine Orientierungsphase	4.4. - 7.4.77
Pfingstferien	28.5. - 1.6.77
Ende der Lehrveranstaltungen	30.6.1977
Ende des SS	30.9.1977

Personalien / Personalnotizen

Eingestellt wurden:

WALTRAUD RABER als Halbtagskraft im FB III.

KARIN SCHMITZ als Datentypistin in der Bibliothek.

HEIDRUN REMPE als Angestellte in der Maschinenbedienung im Rechenzentrum.

DR. BERND EIFRIG ist zum Wissenschaftlichen Rat und Professor für "Mathematische Stochastik mit dem Schwerpunkt stochastische Prozesse" ernannt worden.

Ausschreibungen

FACHBEREICH IV, eine Drittmittelstelle (BAT IIA) für das Forschungsvorhaben "Berührungslose Untersuchung von Gewässeroberflächen durch Laserfluoreszenzspektroskopie". Vom Bewerber werden Erfahrungen auf dem Gebiet der Laserphysik, der optischen Spektroskopie (Diplomphysiker) und im selbständigen Experimentieren erwartet. Bewerbungen bis 8. Oktober 1976 an Prof. J. Luther, FB IV.

FACHBEREICH II, 1 Tutorenstelle im Bereich Musik/Auditive Kommunikation, 1 wiss. Hilfskraftstelle für Arbeiten im Bereich der Organisation von Lehre und Studium. Bewerbungen bis 15.10.76 an die Geschäftsstelle des FB II, Frau Volkmann oder Herrn R. Stinshoff.

Neue FB-Vorsitzende

Der Fachbereichsrat III hat den Arbeitsrechtler Professor Dr. Thomas Blanke zum Vorsitzenden für die nächste Amtsperiode gewählt, die am 1. Oktober 1976 beginnt und am 30. September 1977 endet. Zum Stellvertreter wählte der Fachbereichsrat den Hochschullehrer für Öffentliches Recht, Professor Dr. Dieter Sterzel. Der Politologe Professor Dr. Eberhard Schmidt, der das Amt bisher inne gehabt hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Wiedergewählt wurde im Fachbereich II der Musikpädagoge Professor Dr. Ulrich Günther, der seit Bestehen der Universität dieses Amt inne hat. Zu seinem Stellvertreter wurde der Germanist Professor Dr. Wolfgang Rohde bestimmt.